



# Verkehrspolitik in der Großstadt

verkehrspolitischer  
informationsverein  
e.V.





# Statt einer Vorstellung...



- Eine Auswahl der viv-Veranstaltungen

- S-Bahn nach Falkensee?  
*Podiumsdiskussion*
- Pleiten, Pech und Pannen in der Verkehrspolitik  
*Rundfahrt*
- Sicherheit im ÖPNV  
*Podiumsdiskussion*
- Neues Metroliniennetz  
*Ausstellung mit  
Bürgerbefragung*
- Rethinking Airports  
*Ausstellung und Diskussion*



# Damit müssen wir rechnen...

- Leichter Anstieg der Einwohnerzahl
- Ungleiche Bevölkerungsentwicklung
- Abwanderung ins Umland ist gebremst
- Bevölkerung wird älter
- Berufsverkehr nimmt ab
- Freizeitverkehr nimmt zu
- Finanzkraft der Öffentlichen Hand bleibt schwach
- Netz des ÖPNV ist dicht, Infrastruktur erneuerungsbedürftig
- PKW-Dichte stagniert
- Anteil des Fahrrads am Gesamtverkehr steigt





# Die populärsten Fehler großstädtischer Verkehrspolitik

- Parallelismus
- Arroganz der Macht
- Technikverliebtheit
- Trendhopping
- Betonfixierung
- Regelungswut
- Komplexitätswahn
- Inselblick
- Rote-Band-Euphorie
- Jeder macht seins





# Die populärsten Fehler I: Parallelismus

- *Allen wohl und keinem Weh' ...*  
Karnevalsmotto
  - Das Beispiel: Ruhrschnellweg und Stadtbahn Rhein-Ruhr
  - Die Folge: Parallelinvestitionen in Schnellbahn und Straßenbau führen zu schlechter Auslastung teurer Bahnbauten
  - Das Ergebnis: Fehlinvestitionen ohne verkehrliche und umweltentlastende Wirkung
  - Die Lehre: Konzentration auf zielführende verkehrspolitische Maßnahmen die leistungssteigernd und umweltentlastend wirken



# Die populärsten Fehler II: Arroganz der Macht

- *Wir wissen schon, wo's langgeht...*  
Verwaltungsweisheit
  - Das Beispiel: Schnellstraßenbau in Berlin
  - Die Folge: Bürgerinitiativen verhindern Weiterbau; eine politische Gruppierung entsteht, die auf kommunaler Ebene rd. 30 Jahre Bestand und Erfolg hat
  - Das Ergebnis: Mißtrauen zwischen Bürgern und Verwaltung
  - Die Lehre: Rechtzeitig und offen kommunizieren, Teilhabe statt „ordre de mufti“



# Die populärsten Fehler III: Technikverliebtheit

- *Wir haben die Lösung, aber wo ist das Problem?*  
unbekannter Verkehrstechnikanbieter
  - Das Beispiel: M-Bahn oder Spurbus
  - Die Folge: Fehlinvestitionen in suboptimale Systeme, Finanzmittel fehlen an anderer Stelle
  - Das Ergebnis: Verkehrssystem wird zur Technikshow
  - Die Lehre: Lösungen vom Nutzer her denken, nicht vom Hersteller. Was kann den Verkehr leistungsfähiger, menschenfreundlicher und nutzerorientierter machen?



# Die populärsten Fehler IV: Trendhopping

- *Die autogerechte Stadt ist ein Weg aus dem Verkehrschaos...*  
Hans Bernhard Reichow 1959, Stadtplaner
  - Das Beispiel: Stilllegung der Straßenbahn in verschiedenen deutschen Großstädten, U 5 Berlin, VDE 8
  - Die Folge: Verluste durch Desinvestition.  
Kostensteigerungen durch Hin und Her.
  - Das Ergebnis: Suboptimale Verkehrslösungen.  
Dauerprovisorien. Angefangen und nicht zu Ende gebracht.
  - Die Lehre: das Lob der Behäbigkeit. Kontinuität ist besser als hektischer Aktionismus.  
Verkehrspolitik braucht den langen Atem.





# Die populärsten Fehler V: Betonfixierung

- *Nur Krieg führen ist teurer als Öffentlicher Nahverkehr!*  
Theo Romahn, Stadtplaner
  - Das Beispiel: U-Bahn Nürnberg, Stadtbahn Rhein-Ruhr
  - Die Folge: Verkehrssysteme werden „eine Nummer“ zu groß gewählt, hohe Kosten erlauben keinen Endausbau, sondern zwingen zu Provisorien, Umsteigezwänge, hohe Defizite
  - Das Ergebnis: Kosten laufen aus dem Ruder
  - Die Lehre: Maßhalten. Metropole wird man nicht durch eine U-Bahn. Eine Nummer kleiner reicht häufig auch. In Zukunft evtl. Desinvestition.



# Die populärsten Fehler VI: Regelungswut

- *Dieses Gesetz ist anzuwenden auf Unternehmen von Seilbahnen für den Personenverkehr, die ihren Sitz in der Freien und Hansestadt Hamburg haben oder in Hamburg Seilbahnen betreiben...*

§1 Hamburgisches Seilbahngesetz

- Das Beispiel: Planungsrecht, Ausschreibungen
- Die Folge: Hohe Planungs- und Kostenrisiken, lange Realisierungszeiträume, unternehmerisches Denken wird durch Regelgläubigkeit ersetzt
- Das Ergebnis: Bürokratie und Fehlsteuerung
- Die Lehre: Das deutsche Planungsrecht muss verschlankt werden. Ausschreibungen lieber funktional. Nicht alles muss geregelt werden!



# Die populärsten Fehler VII: Komplexitätswahn

- *... können bei gleicher Wabenzahl auch mehrere Wege zwischen Abgangs und Zielort benutzt werden. Die dabei benutzbaren Fahrtwege sind durch den Eintrag entsprechender Wabennummern (sog. „Überwaben“) auf dem Fahrausweis kenntlich zu machen. (...) Die bei der Fahrt durchfahrenen Waben müssen grundsätzlich aneinander grenzen.*

## Tarifbestimmungen

- Das Beispiel: Tarif- und Verkehrssysteme verschiedener Großstädte
- Die Folge: Gelegenheitsnutzer werden abgeschreckt. Kosten steigen.
- Das Ergebnis: Nutzer wenden sich dem „einfachen“ Straßenverkehr zu
- Die Lehre: Keep it simple! Verkehrssysteme sollten nicht nur mit Fahrgastabitur zu nutzen sein



# Die populärsten Fehler VIII: Inselblick

- *Das haben wir immer schon so gemacht...*  
Verwaltungsweisheit
  - Das Beispiel: Berlin kauft über Jahrzehnte zu weit überhöhten Preisen Lichtsignalanlagen bei nur einem Anbieter. Jeder Aufgabenträger erfindet eigene Fahrradmitnahmeregeln und Tarifbestimmungen
  - Die Folge: Erfahrungen Anderer werden ignoriert. Hoher Aufwand für eigene Systeme oder kleine Serien. Fehler werden wiederholt.
  - Das Ergebnis: „Kleinstaaterei“, Schnittstellenproblematik,
  - Die Lehre: Beim ÖPNV: Bundeseinheitliche Benutzeroberfläche. Erfahrungsaustausch



# Die populärsten Fehler IX: Rote-Band-Euphorie

- *Kein Bundesbürger soll mehr als 20 km bis zur nächsten Autobahnanschlussstelle fahren...*  
Georg Leber, Bundesverkehrsminister
  - Das Beispiel: Straßenneubau statt Schlaglochbeseitigung in verschiedenen Großstädten
  - Die Folge: Folgekosten von Investitionen werden zu wenig bedacht. Drohender Qualitätsverlust.
  - Das Ergebnis: Verkehrssystem verliert an Leistungsfähigkeit. Sanierungskosten durch unterlassene Unterhaltung steigen exponentiell.
  - Die Lehre: Prinzip Erhalt geht vor Neubau durchsetzen. Folgekosten realistisch kalkulieren. Evtl. Desinvestition. Optimierung des „Stückwerks“. Fördersysteme anpassen.



# Die populärsten Fehler X: Jeder macht seins

- *Gott schütze uns und Kaisers Hand vor Groß-Berlin und Zweckverband!*  
Spandauer Losung vor der Eingemeindung
  - Das Beispiel: Stadt-Umland-Konflikte, Konflikte zwischen Stadt- und Verkehrsplanung
  - Die Folge: Stadtplanung konterkariert Verkehrsplanung, Brüche an den Gebietsgrenzen
  - Das Ergebnis: Verkehrsmittel fahren an den Siedlungsschwerpunkten vorbei, teure Ergänzungen nötig
  - Die Lehre: Integrierte Stadt- und Verkehrsplanung, Gemeinsame Planung Stadt- Umland, Regelungen der ÖPNV-Gesetze mit Leben erfüllen. Zusammenfassung Verwaltungen.



# Wohin geht die Reise?

- Ziele
  - Mobilität für alle  
statt  
Verkehrsvermeidung
  - Qualität statt  
Quantität
  - Erhalt vor Neubau
  - Kontinuität statt  
Aktionismus
  - Teilhabe der Bürger  
statt „ordre de  
mufti“

